

Die Rückfrage nach Paris.

Die Halle-Zeitung erscheint wöchentlich dreimal und zwar als Feuilleton. Der Bezugspreis beträgt in Stadt und Land jährlich durch die Post bei freier Zustellung monatlich M. 12,00, in den Postgebieten oberhalb M. 11,00 monatlich. Die ab- geschalteten Postgebühren sind in der Halle-Zeitung M. 1,50, in auswärtigen Vertriebs- M. 1,50, in den Postgebieten oberhalb M. 1,50, in den Postgebieten unterhalb M. 1,50. In den Postgebieten oberhalb M. 1,50, in den Postgebieten unterhalb M. 1,50. In den Postgebieten oberhalb M. 1,50, in den Postgebieten unterhalb M. 1,50.

Die Rückfrage nach Paris.

Im Widerspruch mit Versailles und London. — Keine Kabinettskrise. — Kritik in England. „Bedenken“ in Paris.

System Poincaré.

Von Oberbürgermeister Dr. A. K., M. d. R.

Das Ziel Frankreichs ist die politische Vernichtung Deutschlands. Nachdem in Versailles dieses Ziel nicht erreicht werden konnte, hat Frankreich bis auf den heutigen Tag mit fanatischer und sadistischer Folgerichtigkeit seine Politik auf dieses Ziel eingestellt. Der letzte Akt ist die Note der Reparationskommission. Eine glückliche Rückfrage zur Tat nennt der Antragsteller diesen neuesten Gewaltakt unserer Feinde. Er hat recht damit, wenn französischen Standpunkt aus. Es liegt ein gewaltiger Spott in dem Umstand, daß an dem gleichen Tage, an dem von Rom her als Punkte der Tagesordnung für Genua die Herstellung des europäischen Friedens auf fester Grundlage und die Wiederherstellung des Vertrauens unter den Völkern be- zugsnehmend wurden, von Paris aus die neueste Inkantation des Hasses und der Verblendung eintraf.

Die Note der Reparationskommission ist die Antwort auf das deutsche Stundungsgebot vom 14. Dezember 1921. Bewußt mußte Deutschland bisher in zeitweiligen Zwischenschritten 21 Milliarden Goldmark zahlen. Die Fest- setzung der Gesamtleistung für das Jahr 1922 auf 720 Mil- lionen Goldmark und 1450 Millionen Goldmark in Waren bedeutet gegenüber dem Londoner Ultimatum und der De- labenabgabe eine nicht unerhebliche Entlastung. Gleichwohl sind auch diese Leistungen noch so ungeheuerlich, daß kein vernünftiger Mensch an ihre Erfüllung denken kann, auch in Frankreich nicht. Dort will man auch gar keine erwid- lichen Forderungen stellen, sondern will auf dem Umwege über unerschöpfliche Forderungen an das politische Ziel ge- langen. Aus diesem Grunde wird der Deutschland gewährte mögliche Nachlass an Bedingungen gestrichelt, die bewußt und gerollt zerrüttend auf das wirtschaftliche und politische Leben wirken sollen. Die Note ist infolgedessen nicht nur ein neuer Schlag gegen das Leben der deutschen Wirtschaft, sondern ein noch schwerer Schlag gegen die junge deutsche Republik, und es ist mehr als Zynismus, wenn in der Note gesagt wird, daß die Entsendung der Reparationskommission gefordert werde, um die Aufgaben der deutschen Regierung zu erleichtern.

Wie sieht diese Erleichterung der Lage der deutschen Regierung aus? Sechs große Gruppen von Verpflichtungen werden ihr auferlegt. Nach altem Versailles Rezept stellt sich zunächst einmal die Reparationskommission eine Blankovollmacht für neue Gewaltakte aus, indem sie die Gewährung der Stundung nicht nur widerruflich macht, sondern davon abhängig gestaltet, daß die Lösung gewisser zur Zeit lebendiger Fragen, die sie im einzelnen garniert nennt, zufriedenstellend geschieht. Da- durch wird der Zustand geschaffen, daß sich im gegenwärtigen Augenblick überhaupt garniert überlegen läßt, was noch alles für Bedingungen an diese Stundung gestellt werden könnte, wenn man aber hoffen dürfte, daß in dieser Beziehung nichts Unmögliches verlangt werden soll, so genügen die anderen Bedingungen vollkommen, um die Möglichkeit der an die deutsche Regierung gestellten Forderungen darzutun.

Sechzig Milliarden mehr aus der deutschen Wirtschaft herauszubringen, heißt im gegenwärtigen Augenblick, sie ver- nichten. Es war eine glatte Wahnsinnstat, wenn man, ohne die volkswirtschaftliche Wirkung der jetzt beschlossenen Steuern abzuwarten, verstanden wollte, neben der Zwangs- anleihe 60 Milliarden der deutschen Wirtschaft zu entziehen. Wollte man zur Aubringung dieses Betrags auch den Ver- breuch weiter belasten, so würde die Lebenshaltung der breiten Massen des deutschen Volkes in einer so unerträg- lichen Weise gehindert werden, daß die deutsche Wirtschaft nicht mehr in der Lage sein könnte, durch erhöhte Löhne und Gehälter ein Gegenmittel zu schaffen und daß die dem Geld preisgegebenen Massen in ihrer Verwerfung in die tiefste soziale Verfallung verfallen würden müßten, die in Anbetracht des Volksweltens ausgefallen hat. In gleicher Weise würde eine Verteuerung der Lebenshaltung durch die Anpassung der Verbrauchssteuern an die Verminderung der Kaufkraft der Mark wirken. Die außerordentlich wichtige Frage der Gewährung einer äußeren Anleihe wird in der Note nur getreulich, dagegen wird binnen kürzester Frist die Fortsetzung eines Planes über eine innere Anleihe verlangt. Diese Forderung kommt der Ansicht der deutschen Regierung entgegen, in jedem Jahre nur durch Zwangsanleihe eine Milliarde Goldmark aufzubringen. Verhängnisvoll jedoch ist die weitere Bestimmung der Note, daß eine Anleihe auf die Vermögens- und unbeweglichen Realwerte Deutschlands einwirken zu erhalten muß, wenn es nicht gelingt, eine äußere Anleihe zu erhalten. Hier tritt klar und unersetzlich die In- ständigkeit, neben der Bekämpfung der deutschen Staats- wirtschaft auch eine Verfallung der deutschen Staatswirt- schaft herbeizuführen.

Die stringen Bedingungen, die in der Note gestellt werden, sind erörterungsfähig. Eine Verknüpfung der Kapitalflucht ins Ausland und eine Rückführung des bisher ge- flüchteten Kapitals, wie sie verlangt werden, liegt im eigen-

ten Interesse Deutschlands. Natürlich wird diese Forderung nicht im deutschen Interesse, sondern im Interesse der Sicher- heit der Zahlungen an unsere Feinde aufgestellt. Demselben Zwecke dienen schließlich die weiteren Bedingungen, die sich auf Autonomie der Reichsbank, auf Ausnahmestellung der deutschen Regierung in Finanzsachen und auf ein selbst- Einzelheiten noch nicht festgelegtes Kontrollrecht der Ent- scheidenden. Daß Bedingungen der letzteren Art schon wegen ihrer nationalen Würdelosigkeit zu verwerfen sind, bedarf keiner näheren Darlegung.

Die Note der Reparationskommission legt das deutsche Volk einer gleich harten Erschütterung aus, wie die Gewaltakte von Versailles von London. Die gewaltige Stundung ist zeitlich und räumlich völlig ungenügend, und sie wird an Bedingungen geknüpft, die für ein Volk von Selbstachtung un- annehmbar sind und die letzte Hoffnung auf einen wirt- schaftlichen Wiederaufstieg vernichten müßten. Die deutsche Regierung wird in zügeliger, würdiger Form ihre Antwort zu geben haben. Was ohne Verletzung der Lebens- interesse Deutschlands ausgedrückt werden kann, muß natürlich erfüllt werden, alle anderen Punkte müssen eine vorbestimmte, ehrliche Ablehnung erfahren. Wie sich die Reichsregierung und die Parteien im Reichstag zu dieser Frage von ungeheurer Schicksalschwere stellen werden, läßt sich zur Zeit im einzelnen noch nicht übersehen. Nur so viel ist klar, daß die noch mühseligen Versuchen einleitende Kon- solidierung unserer innerpolitischen Verhältnisse den schwersten Rückschlag ausgesetzt ist und daß auch der De- fekt der gegenwärtigen Regierung gefährdet bleibt.

Die rechtswidrige Reparationsnote.

Ein Verstoß gegen Versailles und London.

Aus dem Reichstag spricht man uns: In den Reihen der demokratischen Reichstagsfraktion wird eine neue Steuerbelastung in Höhe von 60 Milliarden Papiermark, wie sie die letzte Reparationsnote fordert, für unmöglich angesehen. Selbst wenn es sich wirklich ermöglichen ließe, neue Steuern in dieser Höhe zu schaffen, würde die Folge sofort wieder eine entsprechende Erhöhung aller Kosten der Lebenshaltung, also eine Erhöhung der Beamten- gehälter, der Löhne der Staatsarbeiter und der sachlichen Kosten des Staatsbedarfs bedeuten. Ein weiterer unannehmlicher Sturz der deutschen Saluta würde die Folge sein, während bisher die Hoffnung bestand, daß es all- mählich gelingen könne, wenn man das Defizit im Reichshaushalt statt mit unerschwinglichen neuen Steuern mit Hilfe einer inter- nationalen Anleihe beheben könnte.

Man weiß von staatsrechtlich laudabler Seite auch darauf hin, daß die neuen Forderungen im Friedensver- trag absolut keine Grundlage haben. Mit diesen Worten wird jetzt von uns verlangt, daß wenn wir binnen Be- stimmter Frist eine internationale Anleihe beschaffen können, wir aus dem vorhandenen mobilen und immobilien Sachwerten be- zahlen sollen. Nach dem Versailler Vertrag haftet dem Ausland aber nur das Reichs- und Staats- vermögen und die Steuern. Die Entente kann nicht verlangen, daß zu ihren Gunsten fortgesetzte Eingriffe in das Privatvermögen der einzelnen Staatsbürger unternommen werden.

In der Mantelnote vom Pöndener Ultimatum steht ferner ausdrücklich, daß es der Entente fern liegt, sich in den inneren Etat Deutschlands einzumischen. Die letzte Forderung aber bedeutet nicht nur einen starken Eingriff in unseren Etat, sondern im besonderen auch in unsere Kultur- ausgaben und Aufgaben. Deshalb wird es in den Kreisen der demokratischen Reichstagsfraktion für ausgeschlossen ge- halten, daß diesen rechtlich nicht begründeten Forderungen ge- geben wird. Andererseits aber hält man es für unannehmlich, die Antwort auf die Note nicht zu überhören, zumal die Konferenz von Genua unmittelbar bevorsteht.

Beratung des Reichskabinetts.

Berlin, 24. März. (Eigene Drahtnachricht.) Das Reichs- kabinett hat in seiner heutigen Sitzung sich mit der Pariser Repara- tionsnote beschäftigt. Die einzelnen Reichsminister setzen ihre Stellungnahme zu den neuen Forderungen dar. Die Beratungen dauerten bis in die späten Mittagsstunden. Nachmittags 1/2 Uhr trat der Ministerrat unter dem Vorsitz des Reichspräsidenten in der Reichstagskammer wieder zusammen, doch sind über die dabei ge- folgten Beratungen keine Einzelheiten bekannt.

Über die Sitzung erfahren wir noch: Der Reichskanzler entwickelte in längeren Ausführungen im Hinblick auf die Ver- handlungen, die vorzeitig am Reichstags- und Reichspräsidenten hatten, die Richtlinien der Regierung einzuführen. Der Reichspräsident stellte am Schluß der Beratung fest, daß die Forderungen der Pariser Reparationskommission den Interessen Deutschlands nicht im mindesten entgegenstünden. Auf Grund dieser Äußerung und der in den einzelnen Ministern der Reichsregierung noch for- tgesetzten Beratung der Note der Reparationskommission wird der Reichspräsident am Dienstag im Reichstag den Stand- punkt der Reichsregierung darlegen, nachdem am Montag die

nach Berlin gebetenen Ministerpräsidenten der Länder Gelegen- heit gefunden haben werden, sich zur politischen Lage zu äußern.

Keine Regierungskrise.

Die dritte Lesung der Steuervorlage wird erst am nächsten Dienstag stattfinden. Sie wird mit einer Antwort des Reichskabinetts auf die Reparationsnote einleitet werden, an die sich eine allgemeine Aussprache knüpfen soll. Dabei wird sich zeigen, wieviel die Parteien hinter der Regierung stehen. An eine Kabinettskrise denkt zunächst niemand.

Die Anfrage in Paris.

Das Berliner Tagblatt teilt mit, daß die deutsche Re- gierung durch den Berliner Botschafter Dr. Mayer in Paris bei der Reparationskommission habe anfragen lassen, ob in den 60 Milliarden Steuern, die in der Note der Reparations- kommission gefordert werden, der Ertrag der Zwangsanleihe mit eingerechnet sei.

Die Haltung der Industrie.

Berlin, 24. März 1922. In führenden deutschen Wirtschaftskreisen ist man der Auf- fassung, daß die Forderungen der Reparationskommission in der gegenwärtigen Weise für Deutschland unannehmbar sind. Man sieht keine praktischen Möglichkeiten ihrer Durchführung. Als inoffiziell bekannt ist, daß gegenwärtig dieser neuen Besetzung Deutschlands von der Regierung auf einer weitaus- gehenden Weise, die mit dem Belgier Bellemann geschlossen worden sind, und die zu einer Umwandlung des Wiesbadener Abkommens führen sollten, zurücktreten werde. Der im Reichswirtschaftsrat vorbereitete Antrag, der sich gegen eine Ratifizierung des Bel- lemanner Abkommens ausspricht, dürfte bereits in der nächsten Sitzung zur Vorlage kommen.

Vernünftige Auffassung in England.

Eine unmögliche Zunahme.

London, 24. März 1922.

Der Eindruck der Reparationsforderungen in Berlin und der Kurssturz der Mark wird in der heutigen Londoner Morgen- presse ausführlich besprochen. Der Berliner Botschafter des Groß- krieges wurde, so ein „Daily Chronicle“ berichtet, keine deutsche Regierung könne es übernehmen, Forderungen wie die der Reparationskommission durchzuführen zu versuchen, und die augenblickliche Regierung werde es vermieden nicht tun. Wenn Dr. Wirth vor den Reichstag treten und erklären würde, er beab- sichtigt dieser Forderung zuzustimmen, so würde er nicht eine ein- zige Stimme mehr in der Regierung haben. Der Bericht- erhalter hebt hervor, der durch die Note der Reparationskom- mission erzielte neue Sturz der Mark beweise, daß die deutsche Regierung 60 Prozent mehr für alle Devisen bezahlen müsse, die sie zu Reparationszwecken laufe, als dies vor einem Monat der Fall war. Durch den Sturz der Mark werde dem deutschen Budget vollkommen der Boden eingeschlagen und alle finanziellen For- derungen nicht nur in der Höhe, sondern auch in der Art, die der Reich- erhalter der „Westminster Gazette“ schreibt, die Bedin- gungen, die Deutschland jetzt von den Alliierten auferlegt werden sollten, hätten den neuen Sturz der Mark veranlaßt. In der City werde anerkannt, daß infolge der mit der Reparationsfrage untrennbar zusammenhängenden politischen Einflüsse eine befrie- digende Lösung, die das Vertrauen in die Zukunft wiederherstellt, noch nicht in Aussicht ist. Die City habe sich nach dem Waden- schlag über die Gefahren geäußert, die drohen werden, wenn die deutsche Mark den Weg der österreichischen Krone oder des russi- schen Rubels gehe.

Der Londoner Korrespondent der Chicago Tribune schreibt, den englischen Geschäftleuten und Politikern breite die Vor- rede der Reparationskommission an Deutschland viel Sorge. Ein hervorragender Beamter der Finanzverwaltung erklärt, selbst dem Korrespondenten er fürchte, diese Forderungen würden Deutschlands Bankrott bedeuten, mit dem Ergebnis, daß keiner der deutschen Gläubiger erwidern könnte. Deutsch- land würde die für 1922 festgelegten Summen bezahlen und dann den Dingen ihren Lauf lassen. Trotzdem die Frage der Repara- tionen von der Konferenz von Genua ausdrücklich ausgeschlossen ist, erregte man immer deutlicher, daß dort die politische Lage Europas in Betracht gezogen werden müsse, und daß es unmöglich sein werde, die Erörterung der deutschen Verbindlich- keiten und der Zahlungsfähigkeit von den Verhandlungen aus- zuschließen.

Die Kontrolle als „Radikalismus“.

Pariser Stimmen.

Die Pariser, denen teilweise doch Bedenken kommen, ob die Entsendung der Reparationskommission in allen Teilen das Richtige getroffen habe, haben sich über die Stempel mit dem billigen Schlagwort hinwegzusetzen, zur Geländung der deutschen Finanzen die nun mal eine Radikalität ist. Man kann noch hinzusetzen, daß nach dem Friedensvertrag kein noch auch hier und da vorübergehende Stimmen vernommen. Es herrscht Mitleid im „Paris Tribune“.

Am 21. März, also nach zweieinhalb Monaten der Lebens- legung, hat die Reparationskommission ein drittes Dokument zu- rückgegeben, das mit großem Verwirrungswort wenigstens die Zahlen und Garantien von Genua übernimmt. Man kann noch fragen, ob die Forderungen der Pariser Reparationskommission nicht von der Konferenz von Genua ausdrücklich ausgeschlossen ist, erregte man immer deutlicher, daß dort die politische Lage Europas in Betracht gezogen werden müsse, und daß es unmöglich sein werde, die Erörterung der deutschen Verbindlich- keiten und der Zahlungsfähigkeit von den Verhandlungen aus- zuschließen.

Theater in Halle.
Stadt-Theater
 Sonnab., den 25. März
 Anf. 7^{1/2} u. Ed. n. 10 Uhr
Mignon
 Oper v. A. Thomas
 Sonntag nachm.
 Der eingeschuldete Kranke
 Sonntag abend
 Die Fledermaus

Modernes Theater
 Die führende
 Kleinkunstbühne.
 Neue Promenade 8
Das März-Programm
 14 - 14
 aussergewöhnliche Kunstkräfte.
 Ein Programm
 alles bisher Dagewesene
 überraffend.

Auswärtige Theater
 Sonntag, d. 26. März

Magdeburg
Stadt-Theater
 3^o Der Weiland
 mit dem Schellen
 7^{1/2} Zar u. Zimmermann

Wilhelm's Theater
 7^{1/2} Der
 keusche Lehemann

Erfurt
Stadt-Theater
 7^{1/2} Die Dollarprinzessin

Weimar
 Deutsches
 National-Theater
 4^{1/2} Paestras

Statgelegenheit
 im Hansa-Hotel
 am Stiebeckpl. neb. Spillo

CIRCUS
FLORIAN BLUMENFELD'S
MAGDEBURG

DER JUGEND
ZUR FREUDE

haben wir uns
 entschlossen, am
Sonabend
 nachm. tag 3^{1/2} Uhr
 eine
Jugend-
vorstellung
 zu veranstalten.
 Es zahlt zu dieser
 Vorstellung
Kind- und alt-
ermässigt. Preise

Auch in dieser Vor-
 stellung Auftreten
 sämtlicher
 Attraktionen.

Sonabend
 3^{1/2} und 7^{1/2} Uhr
Sonntag
 3^{1/2} und 7^{1/2} Uhr.

Vorverkauf: Zig-
 Hdg. Kurt Walla, am
 Leipziger Turm,
 von 10-1 u. ab 4 Uhr
 am Circus.

UT

Leipziger Straße 88
Aus den Er-
innerungen eines
Frauenarztes
Flühende Schatten
 6 spannende Akte.

Nach dem Gesetz
 der Sioux
 Erlebnisse eines jungen
 Mädchens aus guter
 Gesellschaft
 5 Akte.

Alle Promenade 11a
Henny Porten
Albert Bassermann
 in dem Monumental-
 film in 5 Akten
Frauenopfer.

Dazu
 2 ausgezeichnete
 Lustspiele und die
 neuesten Wochenberich. e.

Beginn:
 in beiden Theatern
 Sonntag 3 Uhr,
 Wochentags 4 Uhr.

UT

Walhalla-
Lichtspiel-Theater.

Täglich:
 Der
geheimnisvolle
Dolch.

Vierter Teil.
 10. 12. Episode mit
 Eddie Polo.

Vorf. 4.00, 6.45, 9.20 Uhr

Dazu:
Samson II.
 Aben. euerfilm. 5 Akten
 m. Luciano Albertini.
 Vorf. 3.20, 6.00 Uhr.
 Beginn Sonntags 3 Uhr

Licht-Spiele
 an Ulrichstr. 51.

Den größten Erfolg
 erzielt täglich der
Ausehender
Abenteurerfilm:
Das verschwundene
Haus
 Hauptrolle u. Regie:
Harry Piel
 8 sensationelle Akte 8
 Ierner John u. Jonny
 Spitzbub.-Burlesk. 1.2 Akt
 Beginn 4.00 6.15 8.25
 Sonntags 3.00 5.00 7.05
 tägliche Vorstellung. 8.40 Uhr.

ZOO
 Sonntag, d. 26. März 1922
 nachm. 3^{1/2} bis 6^{1/2} Uhr

Konzert.
 Philharmon. Orchester
 Leitung:
 Obermusikmeister
 Karl Steuer.

20 000 P. Waschnpulver
 à ca. 1/2 St. 1.35 91 Mk.
 3 1/2 St. 1.95 91 Mk.
 5 St. 2.75 91 Mk.
 10 St. 5.25 91 Mk.

Hansa-Institut!
 Vervielfältigungen,
 Abschriften u. Lektie
 wird, vol. angefertigt.
Hansa-Institut
 Magdeburg, Straße 63.
 Telefon 5223.

EMPFEHLENSWERTE
SPEDITIONS-FIRMEN

SCHIFFFAHRT - LAGERUNG - TRANSPORT

Rathus.
 J. P. Petersen, Dampfer - Agentur
 und Spedition.

Ratowitz.
 Oberschles. Speditions- und Ver-
 zollungshaus E. Steinitz.

Köln.
 Math. Witz, Spedition, Geogr. 1872.

Leipzig.
Detais & Verschüre

Markneukirchen.
Detais & Verschüre

Magdeburg.
Paul Siebert, G. m. b. H.
 Schifffahrt, Spedition, Lagerung,
 internationale u. Ueberseetrans-
 porte, Sammeladgangsverkehre.

Oldenzaal.
Detais & Verschüre

Prag.
Detais & Verschüre

Reichenbach.
Detais & Verschüre

Rotterdam.
Detais & Verschüre

Saarbrücken.
 Saarbrücker Speditions- u. Lager-
 haus-Gesellschaft m. b. H.

Siegen.
C. E. Noerpel.
 Internationale Transporte.

Sofia, Warna, Burgas.
 Erste bulg. Aktiengesellschaft für
 Internationale Transporte.

Schaffhausen.
 Burckhardt, Walter & Cie. A.-G.

Sierck (Frankreich)
 Léonard & Cie.
 Spedition Zollagentur.

A. Lahaye.
 Internat. Transporte. Zollagentur.

Venlo.
J. Laumen & Co.
 Warnemünde.
 Aug. Kröger.

Wien.
Transport-Kontor der
 Rhein-Westf. Eisen-Industrie
A. KINKEL,
 Wien I. Schottenring 35.
 Winterswyk (Niederlande).
 Fa. J. B. Smalbraek, Grenz-Spedi-
 tion - Verzollung - Lagerung.

Zevenaar.
Detais & Verschüre

Zürich.
 Burckhardt, Walter & Cie., A.-G.
 Carl im Obersteig & Cie.

Aken an der Elbe.
 Hafen- u. Lagerhaus-Aktiengesellschaft
 Grosser Umschlagplatz an der
 Mittlelbei. Messengüter (Schwefel-
 kies, Phosphat, Kohlen, Zucker,
 Getreide, Futtermittel usw.)
 Zögerrumige Lagerplätze,
 sowie Kellereien.
 Elevatoren, Reinigungs-, Putz- u.
 Mischmaschinen.
 Grosse Lagerplätze im Freien.

Amsterdam.
Detais & Verschüre

Antwerpen.
 Agence Maritime Marks.

Basel Schweiz.
 Bestler Lagerhausgesellschaft, Amt
 Güterbes. der Bad. St. B.
 Burckhardt, Walter & Cie., A.-G.
 Carl im Obersteig & Cie.

Bentheim.
Detais & Verschüre

Borken (Westf.).
 Paul Feind, Bahnspedition, interna.
 Transporte.

Chemnitz.
 J. Max Meinig, Sped. Lagerung.

Chasso (Schweiz)
 „Rapid“, Internationale Transport-
 gesellschaft.

Eger.
Detais & Verschüre

Emmerich.
 Paul Feind, Internationale Spedi-
 tionen.

Friedrichshafen a. B.
C. E. Noerpel.
 Internationale Transporte.

Gablonz a. N.
Detais & Verschüre

Gorinchem.
Detais & Verschüre

Halle a. S.
G. Vester, G. m. b. H.,
 Bahnspedition - Lagerung.

Hagen i. Westfalen.
 J. G. Silber.

Hamburg.
 Carl Riessenberg.

Detais & Verschüre

Herzogenbusch.
Detais & Verschüre

JAHRESSCHAU DEUTSCHER ARBEIT
DRESDEN 1922 JUNI BIS SEPTEMBER
DEUTSCHE ERDEN
 (PORZELLAN - KERAMIK - GLAS)

Möbel-Fabrik
Vereinigter Tischlermeister
 Halle a. Saale
 Fernsprecher 6642 = Kleine Steinstraße 6
 empfehlen
Herren-, Speise- u. Schlaf-
Zimmer - Küchen
 in großer Auswahl preiswert. V2034

Schallsichere Telephonzellen
 „Uro o-Triump“
 haben innen und außen glatte Holz-
 wandung, ein obers. Polster mit einem
 seit 15 Jahren bewährten
Spezial-Isolierverfahren
 Ganz erstklassige Ausführung, kurze
 Lieferzeiten, billige Fabrikpreise,
 ausführliche Prospekte gratis.
M. Brockhaus & Co., Berlin-Schöneberg.

LENZ
KOMPRESSORFABRIK
REINER LUBRIZIERUNGS-MOTOREN
FÜR ALLE KLEINEN
INDUSTRIEN

Mit Freuden
 Ihre Sendung erhalten
 und bin erstau über
 die sehr gute
 Quantität,
 schreibt mir Herr
 A. L. aus Frankfurt

Auch Sie sind zufrieden! — Sie sparen auch
 viel Geld beim Bezug direkt aus der Fabrik
 Grossmittelp. P. 23, 25, 20 Pkt. u. versch.
 Kleinsmittelp. „ 26, 28, 33 „ od. Pkt. Paket
 Cigare tentabak Haarschnitt p. Pkt. 70 u. 95 Pkt.
 in 50 u. 100 Pkt. ggg. Nachn. Von 2-5
 Pkt. halbes Porto, von 6 Pkt. an franko alles
 mit freier Verpackung. Auf Wunsch Preis-
 liste gratis u. franko. Preisänderung vorbehalten.
 Emil Köllner, Bruchsal Nr. 498 (Baden)

Operetten-Theater.
 Täglich 7^{1/2} Uhr:
 ●●● **Mit Riesen-Erfolg:** ●●●
„Prinzessin Olala“
 Sonntag, nachm. 3 Uhr, bei kleinen Preisen:
 Zum letzten Male
„Förster-Christel“.
 Abends 7^{1/2} Uhr: Die Schlageroperette:
„Prinzessin Olala“.
 Resse ab 1^{1/2} Uhr. Tel. 6183 ununterb. geöffnet.

Deutsche Werke
 AKTIENGESELLSCHAFT - BERLIN - W. 9

Hütten- u. Eisenerz-Industrie
 Schmelzwerke und Reparatur-
 schiffe • Halbmaschinen
 Dampfmaschinen • Dampfmaschinen
 Schiffbau • Dampfmaschinen
 Diesel- und Dieselmotoren
 Landwirtschaftliche Maschinen
 Maschinenbau
 Knochenschnitzwerkzeuge
 Metallbearbeitungswerkzeuge
 Präzisionswerkzeuge
 Elektrotechnische Erzeugnisse
 Hauswirtschaftsbedarf
 Wägen- u. Büromöbel
 Eisenbed. - Fenster und Türen

W. Bürger, Halberstadt.
 Samen- und Pflanzen-Kulturen.
Gemüse- und Blumensamen.
 Spezialitäten: Levkojen, Astern, Stiefmütterchen,
 edelsteine Stangenbohnen.
 Preisverzeichnisse auf Wunsch frei.

MAX BORN
 Halle 13, Gr. Sandb. 24
 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24.
 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40.
 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60.
 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80.
 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.
 Varietäten - Dekorations-
 schenke - Polstermöbel
 Preiswerte Möbel

20 000 P. Waschnpulver
 à ca. 1/2 St. 1.35 91 Mk.
 3 1/2 St. 1.95 91 Mk.
 5 St. 2.75 91 Mk.
 10 St. 5.25 91 Mk.

Holzenträger an
 - sehr große Ausmasse
 II. schnee Nachl.
 Gr. Steinbr. 84

Hansa-Institut!
 Vervielfältigungen,
 Abschriften u. Lektie
 wird, vol. angefertigt.
Hansa-Institut
 Magdeburg, Straße 63.
 Telefon 5223.

Die millionenfach bewährte
Oel-Wachs-Schuhkrem

Diamantine
 in bester Friedensqualität
 wieder erhältlich

Man verlange Dosen mit
 eingegräbtem Zettel:
„Friedensware“

Herrmann Rud. Herold, Magdeburg

Wratzke u. Steiger, Hofflietanten
 Wratzke u. Steiger, Pos str. 9-10
 Juwelen — Gold — Silber.

Unterrichts-Anzeigen

Buchführung.
 Kaufmann, Privatschulen
 Wils. Baer, Geistr. 41.
 H. Dillenberger,
 Handelstrasse 6.

Schreibmaschine
 Kaufmann, Privatschulen
 Wils. Baer, Geistr. 41.
 H. Dillenberger,
 Handelstrasse 6.

Stenographie.
 Kaufmann, Privatschulen
 Wils. Baer, Geistr. 41.
 H. Dillenberger,
 Handelstrasse 6.

Fremde Sprachen
 Kaufmann, Privatschulen
 Wils. Baer, Geistr. 41.

